

VORHABEN

Das zentrale Ziel unseres Projektes ist die eigenständige Planung und der Bau eines Lastenrads. Mit der entsprechenden Technik ausgestattet, wollen wir es am 8. März als Demorad einsetzen und damit eine nachhaltige Alternative zum klassischen Lautsprecherwagen schaffen. Anschließend werden wir es der Gruppe International Women* Space übergeben, damit es weiterhin für politischen Aktivismus genutzt werden kann.

Bei dem Projekt kommt es uns nicht nur auf das fertige Endprodukt an, sondern darauf einen Raum zu schaffen, in dem wir uns als FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binäre, Trans, Agender-Personen) sicher fühlen, uns gegenseitig empowern und gemeinsam handwerkliche und technische Fähigkeiten erlernen können. Nebenbei probieren wir uns in konsensbasierter Entscheidungsfindung und haben uns in Referaten mit dem Aufbau von Lastenrädern, Fahrradteilen, Feminismus, gendergerechter Mobilität, Antirassismus und unterschiedlichen politischen Aktivismusformen beschäftigt.

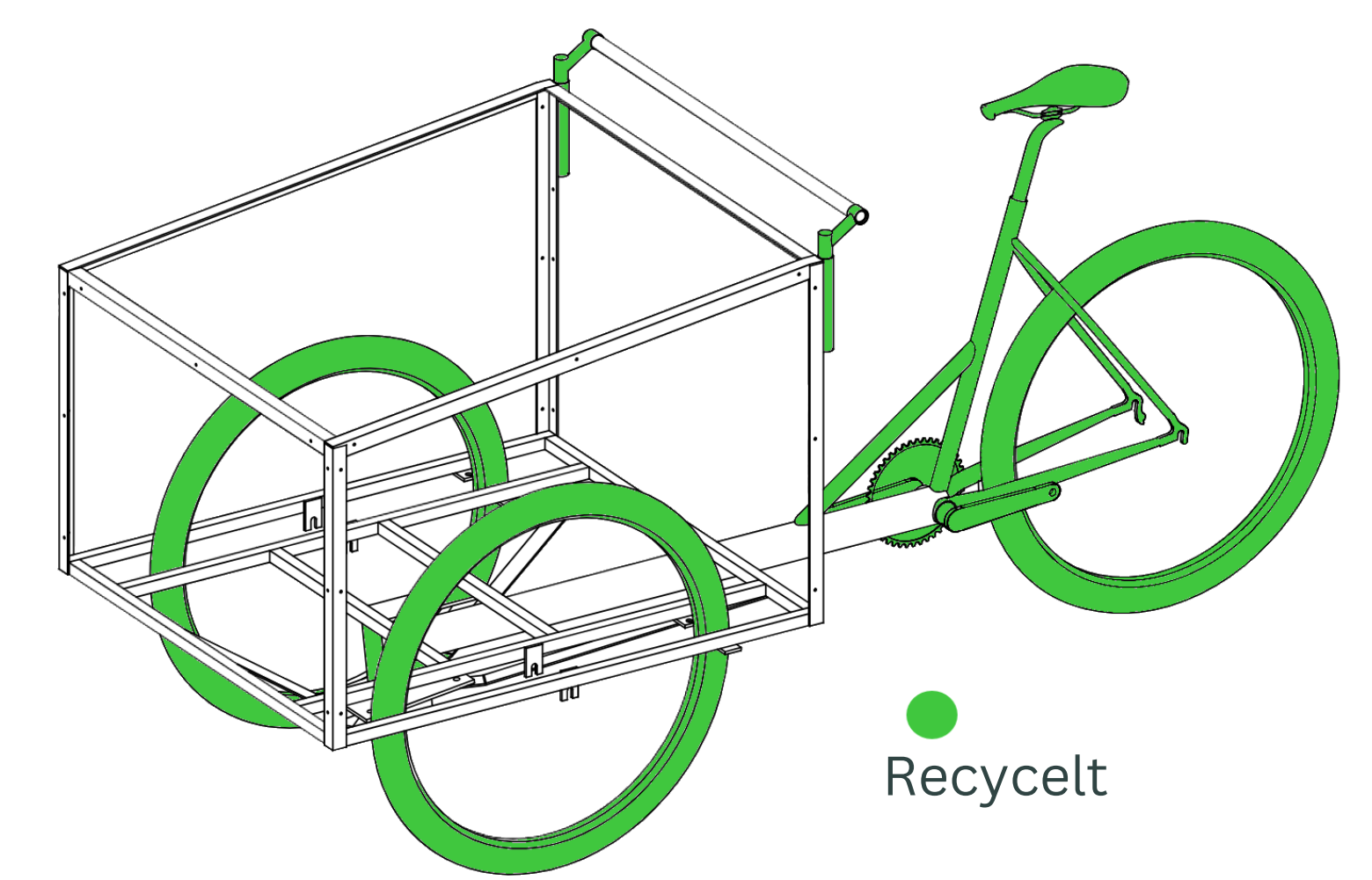


Abb. 1: Aufbau Lastenrad

INTERNATIONAL WOMEN* SPACE

Der International Women* Space (IW*S) ist ein Verein von geflüchteten Frauen*, Migrantinnen* und nicht-migrantischen Frauen*, der mit dem Ziel gegründet wurde, sexistische und rassistische Diskriminierung sichtbar zu machen und für die Bewegungsfreiheit aller zu kämpfen. Dazu gehört, die Erfahrungen mit eigenen Worten zu dokumentieren und zu veröffentlichen, sich mit anderen Gruppen zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und Solidarität zu leben.¹

Wir haben uns entschieden, dem IW*S das gebaute Lastenrad zu übergeben, da sie an der Schnittstelle zu den Themen Mobilität, Antirassismus und Feminismus arbeiten. Das Lastenrad wird im Alltag und bei Aktionen zum Einsatz kommen.

PLATTENLADENKOLLEKTIV

Das Plattenladenkollektiv ist ein selbst organisiertes und ehrenamtlich betriebenes Werkstattkollektiv mit Schwerpunkt auf Fahrrad, Metall, Holz und Siebdruck. Die Werkstatträume befinden sich in Berlin-Neukölln auf dem Vollgut-Areal der ehemaligen Kindl-Brauerei. Jeden Montag und ersten Donnerstag im Monat bietet das Kollektiv eine Fahrradselbsthilfwerkstatt an.²

Uns wurden die Werkstatträume inklusive Werkzeug für den Bau des Lastenrades zur Verfügung gestellt. Außerdem hatten wir die Möglichkeit einen Schweißworkshop zu machen, der von Milena aus der Werkstatt angeleitet wurde. Der Workshop war grundlegend für den Bau des Rades und hat uns sehr weitergeholfen.

BAUPROZESS

LASTENRAD

Nach der Einweisung ins Flexen, der Arbeit mit dem Standbohrer und dem Schweißworkshop haben wir begonnen das Lastenrad zu bauen.

Wir haben bisher:

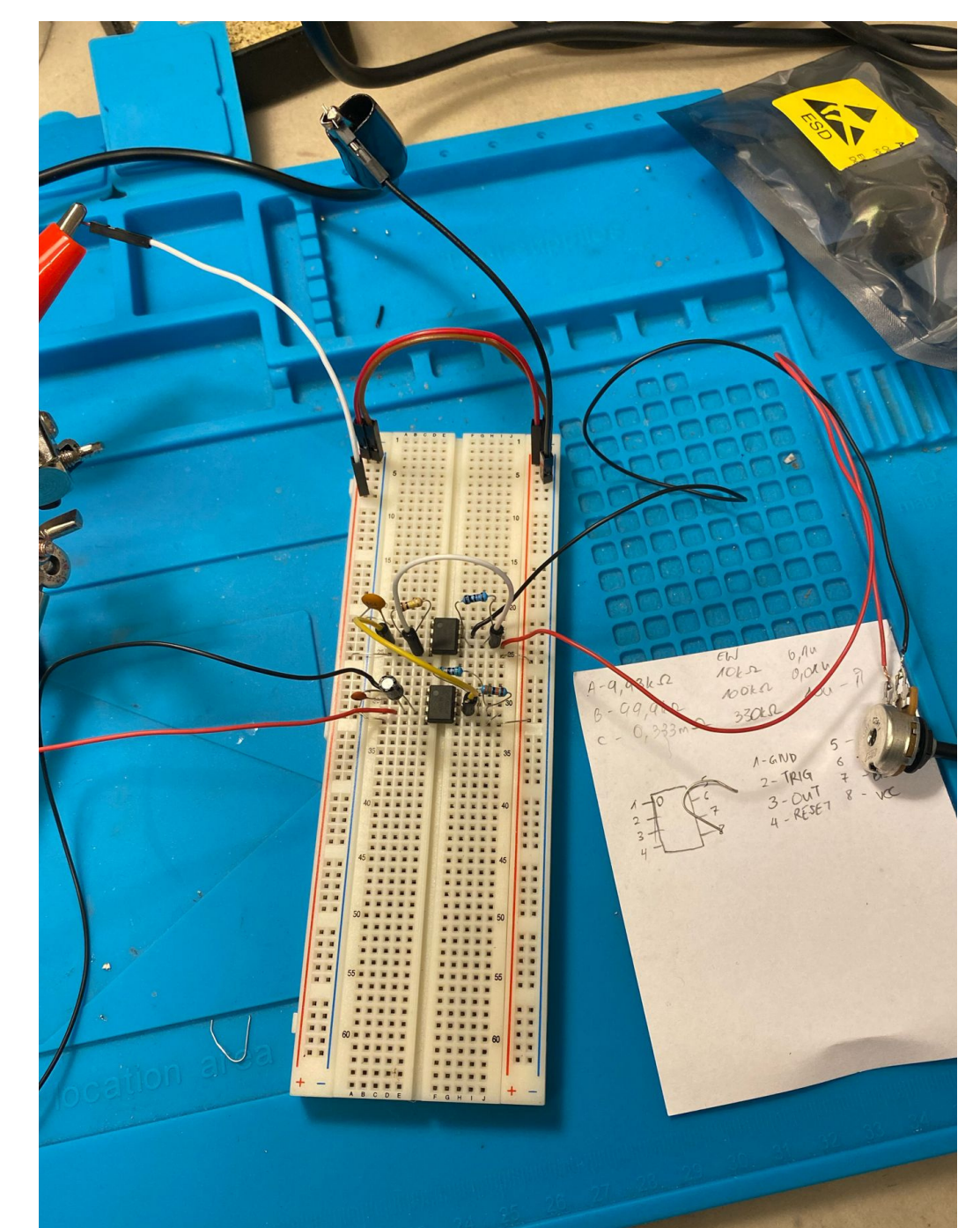
- 2 Fahrräder auseinander geflext, um das hintere Dreieck, den Vorbau und den Gabelschaft separat nutzen zu können,
- recycelte Fahrradteile von Lack befreit und glatt geschliffen,
- Rohre für den Boden abgeschliffen,
- Platten für die Steuerung zugeschnitten, abgeschliffen und benötigte Löcher gebohrt,
- den Kistenboden und erste Längsverstrebungen geschweißt,
- begonnen, das Unterrohr an das hintere Rahmendreieck anzupassen,
- zwei Laufräder mit Dynamos neu eingespicht und zentriert.

Wir werden noch:

- das Unterrohr fertig vorbereiten und den Alurahmen anschweißen,
- das Stahlgestell der Kiste fertiggloben und den Lenker anbauen,
- Rad- und Bremshalterungen anschweißen,
- den Lenkmechanismus fertiggloben und die Teile des Stahlgestells zusammenbauen,
- das Lastenrad lackieren,
- die Holzkiste bauen,
- das Lastenrad durch Anbau von Tretlager, Bremsen fahrtüchtig machen.

TECHNIK

Wir haben uns damit beschäftigt, wie wir das Lastenrad für den Einsatz auf Demos technisch ausrüsten können. Ideal wäre eine eingebaute Sound-Anlage mit Mikrophon und Lautsprecher gewesen. Doch dies war im Rahmen des Seminars, unserer Finanzen und Vorerfahrungen nicht umsetzbar. Stattdessen haben wir uns entschieden, eine Hupe aufzubauen, die musikalische Melodien abspielen kann.³ So konnten wir vorhandene Skills im Löteten nutzen und ausbauen und einen netten funktionalen Zusatz für das Lastenrad beisteuern.



WIDERSTÄNDE

Während unserer Arbeit am Lastenrad sind wir auf einige Widerstände gestoßen, die es zu überwinden galt:

- Die Suche nach den richtigen **Materialien** für unser Fahrrad war schwieriger als angenommen. Trotz unseres Strebens nach Nachhaltigkeit waren **recycelte Produkte** nicht immer die beste Option, weshalb wir einige Teile neu anschaffen mussten.
- Für die **Finanzierung** des Lastenrads bekamen wir einige Absagen, da Fördergelder meist vor Projektbeginn beantragt werden müssen.
- Die begrenzte Verfügbarkeit von **Werkstatträumen**, speziell für FLINTA*, war eine zusätzliche Herausforderung. Die Einweisung zum Flexen und Bohren konnten wir nicht von einer FLINTA*-Person erhalten.
- In der FG-Werkstatt war es nicht möglich, unser Rad zu **schweißen**. Glücklicherweise stießen wir auf das Plattenladenkollektiv, wo wir einen von einer FLINTA*-Person angeleiteten Workshop hatten und den Raum zum Schweißen nutzen konnten.

GENDERGERECHE MOBITÄT

Verkehrsplanung war nach dem 2. Weltkrieg geprägt vom Leitbild der "autogerechten Stadt" und ignorierte dabei die Lebensrealitäten von großen Teilen der Bevölkerung.⁴ So wurden insbesondere die Mobilitätsbedürfnisse von FLINTA* nicht ausreichend berücksichtigt. Statistisch betrachtet sind Frauen häufiger für Care-Arbeit verantwortlich und haben deswegen komplexere Wegeketten. Die Wegeketten von Personen ohne Sorgearbeit sind eher linear.⁵⁻⁸

Kleinteilige Wege werden häufig mit dem ÖPNV, dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt. Die subjektive Sicherheit im öffentlichen Raum spielt bei FLINTA* ebenfalls eine wichtige Rolle. Daher muss in der Planung der Umweltverbund stärker priorisiert, die Nahmobilität gefördert und öffentliche Räume subjektiv sicher gestaltet werden.

Gendergerechte Mobilitätsplanung berücksichtigt zusammenfassend die Bedürfnisse aller Menschen und weist mit Hilfe eines intersektionalen Ansatzes auf Mehrfachdiskriminierungen hin, die aktuell Menschen in ihrer Mobilität einschränken.⁵⁻⁸



QUELLENVERZEICHNIS

- (1) International Women* Space (iw*s) 2024: IW*S ÜBER SICH. Online unter: <https://iwspace.de/about> (06.02.2024)
- (2) Plattenladenkollektiv (2024): Plattenladen. Online unter: <https://plattenladenkollektiv.de/#werkstatt> (04.02.2024)
- (3) Nawazi, F. (2023). Musical Horn Circuit. <https://www.circuits-diy.com/musical-horn-circuit/> (03.02.2024)
- (4) Spektrum (o. D.). Autogerechte Stadt. Online unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/autogerechte-stadt/667>
- (5) Aljets, J. (Mai 2020). Raum nehmen! Luxemburg. <https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/raum-nehmen/>
- (6) Bersch, A. K., & Osswald, L. (2021). An alle gedacht?! Frauen, Gender, Mobilität - Wie kommen wir aus der Debatte in die Umsetzung? (No. 2021 (3)). IVP-Discussion Paper.
- (7) Bohland, P., Gromm, L. & Pallaver, G. (2022). Gerecht mobil - gendergerechte Mobilität in der Praxis. LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V. https://gerecht-mobil.de/wp-content/uploads/sites/8/2022/05/gerechtmobil_druck.pdf
- (8) Criado-Perez, C. (2020). Unsichtbare Frauen: wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert. btb Verlag.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Aufbau Lastenrad; https://www.werkstatt-lastenrad.de/index.php?title=Datei:001_3Rad_Vorderlader.svg